



**Evaluation
der lesbisch-schwulen Aufklärungsarbeit
mit der SchLAuen Kiste
in Nordrhein-Westfalen**



Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit
des Landes Nordrhein-Westfalen (MFJFG)

Evaluation:

Sinus Büro für Kommunikation
Habsburgerring 3
50674 Köln
Fon 0221.9 123 657
Fax 0221.9 123 656
Email Info@SinusBfK.de



Vorwort

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen setzt sich dafür ein, Vorurteile gegen und Benachteiligungen von Lesben und Schwulen in allen Lebens- und Arbeitsbereichen abzubauen. Gemeinsame politische und soziale Aufgabe ist es, zu einem gesellschaftlichen und rechtlichen Klima beizutragen, in dem Lesben und Schwule selbstbestimmt und selbstbewusst ihre spezifischen Lebensweisen leben können.

Trotz der zunehmenden Vielfalt von Lebensweisen sowie der größeren Sichtbarkeit von lesbischen Frauen und schwulen Männern in der Öffentlichkeit ist ihre Situation nach wie vor durch Vorurteile und Benachteiligungen gekennzeichnet. Eine repräsentative Bevölkerungsbefragung des Ministeriums für Frauen, Familie, Jugend und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen hat gezeigt, dass die meisten Menschen zwar eine klare Einstellung gegenüber Lesben und Schwulen formulieren, aber häufig weder eine Lesbe noch einen Schwulen persönlich kennen und so gut wie kein tatsächliches Wissen über ihre Lebenssituation haben. Nicht selten ist eben dieses Unwissen die Basis von Vorurteilen, die leider auch in Gewalt ausarten. Gleichzeitig erwarten über dreiviertel der Befragten Aufklärungsarbeit seitens der Landesregierung zum Thema lesbische und schwule Lebensweisen.

An diesem Punkt knüpft die SchLAue (schwul-lesbische Aufklärungs-) Kiste an: Sie ist eine Sammlung sexualpädagogischer Medien, Methoden und Materialien im Bereich Aufklärungsarbeit für Jugendliche zum Thema Homosexualität. Die SchLAue Kiste ist vom MFJFG in enger Zusammenarbeit mit Kooperationspartnerinnen und -partnern aus diversen schwul-lesbischen Aufklärungsgruppen in Nordrhein-Westfalen entwickelt worden. Know-how, Erfahrungen und praktisch bewährte Methoden und Medien der einzelnen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind eingeflossen. Nutzende wie Mit-AutorInnen sind die Aufklärungsprojekte in Nordrhein-Westfalen. Darüber hinaus richtet sich die SchLAue Kiste aber auch an alle weiteren Engagierten, die zum Thema Homosexualität aufklären wollen.

Ziel schwul-lesbischer Aufklärungsarbeit ist es:

- Jugendlichen bestehende Vorurteile, Klischees und Mythen gegenüber Lesben und Schwulen bewusst zu machen, sie für bestehende Diskriminierungen zu sensibilisieren sowie Abwehrhaltungen, Aggressionen und versteckte Befürchtungen abzubauen
- realistische, authentische Bilder über die Vielfalt lesbisch-schwulen Lebens zu entwickeln und zu verdeutlichen, dass Schwulsein bzw. Lesbischsein mehr ist als nur Sexualität
- eine persönlich geprägte Auseinandersetzung über „Normalität“ zu führen und Menschen mit unterschiedlichen Lebensformen zu akzeptieren
- die (sexuelle) Selbstfindung und Persönlichkeitsentwicklung aller Teilnehmenden zu unterstützen; insbesondere Jugendliche in ihrem eigenen Coming-out-Prozess zu stärken, sich als gleichwertig zu begreifen



Inhalt

Bestandteile der SchLAue(n) Kiste	4
Einführung	6
Zusammenfassung	5
Ergebnisse	
1. Zweck der Arbeit der Einrichtungen und freien Gruppen.....	7
2. Einsatzzeitraum der SchLAue Kiste seit.....	8
3. Einsätze mit der SchLAuen Kiste	8
4. Durchschnittliche Einsätze pro Monat	9
5. Erreichte Jugendliche (VeranstaltungsteilnehmerInnen) seit Aufnahme der Arbeit... 9	
6. Institutionen, in denen am häufigsten Veranstaltungen durchgeführt werden	10
7. Die am häufigsten eingesetzten Methoden und Spiele	11
8. Andere Methoden, die häufig eingesetzt werden und nicht Bestandteil der Kiste sind	12
9. Trennung der Jugendlichen in Untergruppen	13
Trennung nach Geschlecht.....	13
10. Anwesenheit von Lehrkräften/Begleitpersonen der Jugendlichen während der Veranstaltung mit Jugendlichen.....	14
11. Erhebung eines Kostenbeitrags für die Veranstaltung	15
Wenn ja, in folgender Höhe	15
12. Mitnahme der gesamten Kiste in die Veranstaltung	16
Gewisse Teile werden herausgelassen, weil:.....	16
13. Anregungen zur Verbesserungen der Kiste.....	17
Und zur Ergänzung.....	17
14. Einschätzung der Wirkung der Aufklärungsarbeit.....	18
15. Ein besonders prägnantes Feedback (positiv oder negativ) zum Abschluss.....	20
Verteiler SchLAue Kiste NRW	22
Evaluationsfragebogen.....	25



Bestandteile der „SchLAue(n) Kiste“

Aluminium-Rollkoffer mit

1. orangener Ordner Arbeitsbuch mit Materialien, Checklisten und Kopiervorlagen zur Stärkung, Planung, Organisation und Durchführung lesbisch-schwuler Aufklärungsarbeit mit Jugendlichen in NRW
2. weißer Karteikasten 40 Methodenbeschreibungen, gegliedert nach Zielgruppen, Einstiegs-, Arbeits-, Abschlussmethoden, auswechselbar eingesteckt in Kunststoffflaschen + Leerkarten
3. schwarzer Karteikasten 43 Spielkarten, Gruppenfragen, Satzanfänge, Situationsaufgaben etc. + Leerkarten
4. gelber Sammelordner schwul-lesbische Bildersammlung: 30 A4-Kunststoffhüllen mit einem Grundstock auswechselbarer Bilder und Postkarten
5. orangener Sammelordner Positionsspiele: „ich“ und „ich nicht“, Rückseiten „ja“ und „nein“ (2 Lamine)
Gruppenregel (4 doppelseitige Hüllen)
lesbisch-schwule Lebensgeschichte (1 doppelseitiges Laminat mit Zeichnung einer Lesbe und eines Schwulen)
6. roter Sammelordner Positionsspiel „Lesben“, „Schwule“, „Hetero“, „Bi“ (4 Lamine) sowie 38 weitere Karten mit folgenden Wörtern: normal, pervers, krank, benachteiligt, tolerant, akzeptiert, einfühlsam, glücklich, verklemmt, verführt, modisch, weiblich, männlich, zärtlich, weich, hart, cool, attraktiv, bisexuell, Frauenhass, hat keine abbekommen, hat keinen abbekommen, Männerhass, Aids, Transvestit, transsexuell, Emanze, Liebe, Spaß, Lust, Sex, Analverkehr, Oralverkehr, Vaginalverkehr, küssen, schmuse, guter Freund, gute Freundin
7. blauer Sammelordner Musterexemplare von Broschüren und Plakaten, Richtlinien für die Sexualerziehung in Nordrhein-Westfalen
8. grüner Sammelordner Erstausrüstung Moderationsmaterial: 300 Karten, 20 schwarze und 3 farbige Stifte, Tesakrepp
9. weiße Box Grabbelsack: Stoffsack mit einer Grundausrüstung assoziativer Gegenstände zum Thema Liebe und (Homo-) Sexualität: Regenbogenmagnet, Herz, Rose, Liebesbrief, Parfüm, Deo, Kondom, Gleitgel, Banane, Pille, Tampon, Seidenstrumpf, Leder, Lack, Tattoo, kl. Feigling, Fußball, Tempotaschentücher, Schnuller, Lippenstift, Kreuz, Red Ribbon; Platz für weitere Gegenstände
2 Kästen mit 60 Jetons für Entscheidungsspiele, rotes Knautschherz
alternativ Platz zur Mitnahme individuell zusammengestellter Bücher



Einführung

Die „SchLAue Kiste“ mit Materialien zur schwul-lesbischen Aufklärungsarbeit in NRW haben insgesamt 44 Einrichtungen und freie Gruppen in Nordrhein-Westfalen beim Ministerium für Frauen, Familie, Jugend und Gesundheit im Jahr 2001 abgerufen. (Eine SchLAue Kiste verblieb beim Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit). Diese Einrichtungen und Gruppen verpflichteten sich, an einer schriftlichen Kurz-Evaluation teilzunehmen. Die Daten liegen jetzt vor und bilden die Grundlage der Evaluation.

Von den 44 KooperationspartnerInnen haben vier die Materialien noch nicht eingesetzt. Fünf PartnerInnen haben sich nicht zurückgemeldet (s. Anlage Verteilerliste). Die vorliegende Erhebung bezieht sich demnach auf Datenbasis von 34 ausgewerteten Fragebögen. (Stand: 13.12.2001)

Zusammenfassung

Die Schlaue Kiste erfährt eine hohe Akzeptanz in den Gruppen, die sich schwerpunktmäßig in der lesbisch-schwulen Aufklärungsarbeit engagieren. Die Methoden und Anregungen werden in unterschiedlicher Weise umgesetzt. Die Wirkung der eigenen Arbeit, unterstützt durch die Schlaue Kiste, wird als hoch bis sehr hoch eingeschätzt.

MultiplikatorInnen aus dem Bereich der Sexualaufklärung, Aidsprävention und Jugendarbeit nutzen die Kiste in verschiedenen Veranstaltungen. Die Kiste setzt deutliche Impulse, sich in Institutionen und Verbänden aktiv mit der Zielsetzung des thematischen Anliegens „Homosexualität“ auseinander zu setzen und diese auch dauerhaft in den Settings zu implementieren. Die mit dem Gesamtprojekt gesetzten Ziele werden erreicht.

Bis zum Erhebungszeitraum im November 2001 konnten bislang 9.200 Jugendliche mit der Schlaue Kiste zum Thema „Homosexualität“ qualifiziert angesprochen werden.

Die Schlaue Kiste findet kontinuierlichen Einsatz in Zielgruppenveranstaltungen mit Jugendlichen. Durchschnittlich setzen die Institutionen bzw. Gruppen die Kiste 2,93 Mal im Monat ein. Der Haupteinsatzort liegt in Schulen. LehrerInnen nehmen an den Veranstaltungen meist nicht teil (75 %).

Projekte nutzen die Methoden und Anregungen der Kiste, bzw. erweitern diese nach den jeweiligen Interessenslagen und Arbeitsschwerpunkten. Genutzt werden in erster Linie niedrigschwellige, gesprächsinitiierende Methoden: Grabbelsack, Bildersammlung und Fragekarten.

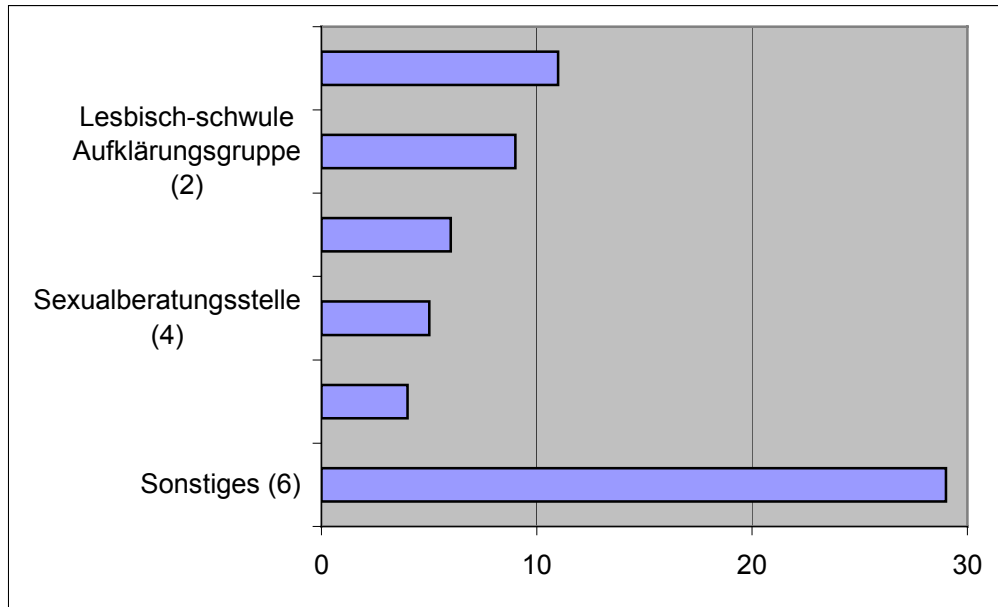
Phasenweise werden in 3 von 4 Veranstaltungen Untergruppen gebildet. Sie definieren sich geschlechtsspezifisch oder gelegentlich auch themenbezogen.

Kosten für Veranstaltungen werden von den Projekten lediglich in 19 % der Fälle erhoben, die Aufwendungspauschale liegt in der Regel bei bis zu 100 DM.

Hinsichtlich der vielfältigen „Verbesserungsvorschläge zur Schlaue Kiste“ wird keine Anregung wahrgenommen, die besonders hervorsteicht. Das Spektrum der Optimierungsvorschläge ist breit, teilweise auch sich widersprechend.



1. Zweck der Arbeit der Einrichtungen und freien Gruppen

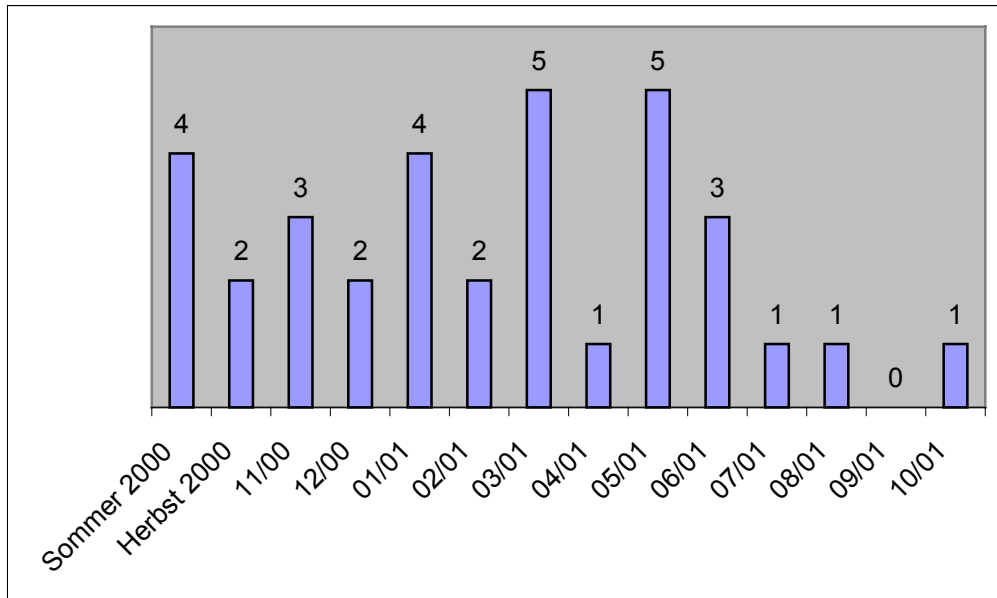


- (1) MultiplikatorIn, die/der Gruppen bzw. Peer-Projekte initiiert bzw. unterstützt oder qualifiziert
- (2) Lesbisch-schwule Aufklärungsgruppe
- (3) Lesbisch-schwule/s Beratungsstelle bzw. Zentrum, die/das Jugendliche zum Thema Homosexualität aufklärt
- (4) Sexualberatungsstelle
- (5) Peer-Projekt, das ein sexualpädagogisches Info-Angebot für Gleichaltrige anbieten
- (6) Sonstiges:
 - Youth-WorkerInnen 3
 - Sexualpädagogische Arbeit 5
 - Coming-Out-Beratung 2
 - Mädchenberatungsstelle 1
 - Jungenberatungsstelle 1
 - AIDS-Hilfe / -Beratung / -Aufklärung / -Prävention 9
 - Projekt „Frauenleben sind vielfältig“ 1
 - LesBiSchwuler Jugendverband, Freizeiten, Fortbildungen etc. 1
 - Jugendbildungsstätte für Schulklassen u.a. zum Thema (Homo-) Sexualität .. 1
 - sexualpädagogische Veranstaltungen an Schulen 1
 - Dachverband von 12 katholischen Jugendverbänden 1
 - Schwule Beratungsstelle, die MultiplikatorInnen zu Homosexualität fortbildet 1
 - Lehrerfortbildung 1
 - LSVD 1

n = 64 Mehrfachnennungen von Institutionen bzw. Gruppen

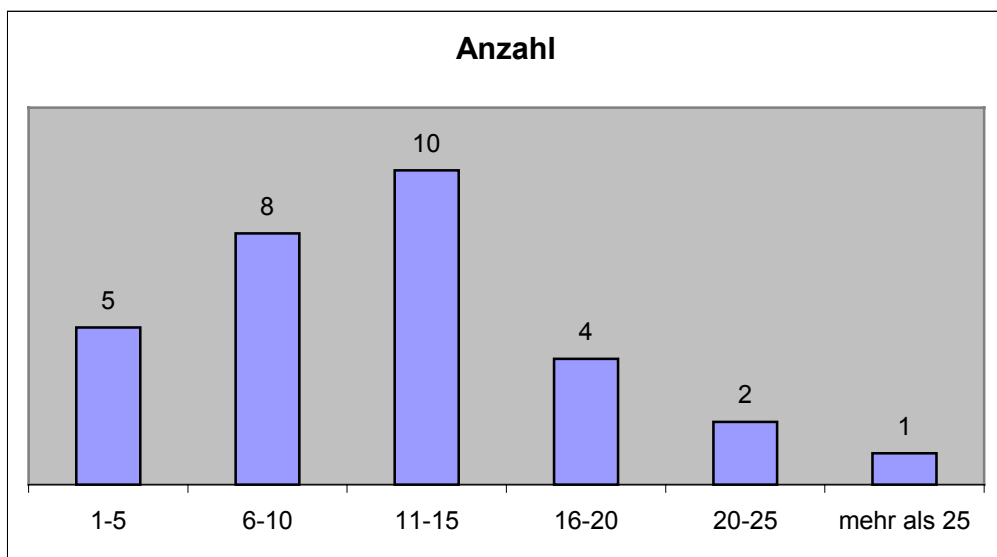


2. Einsatzzeitraum der SchLAue Kiste seit



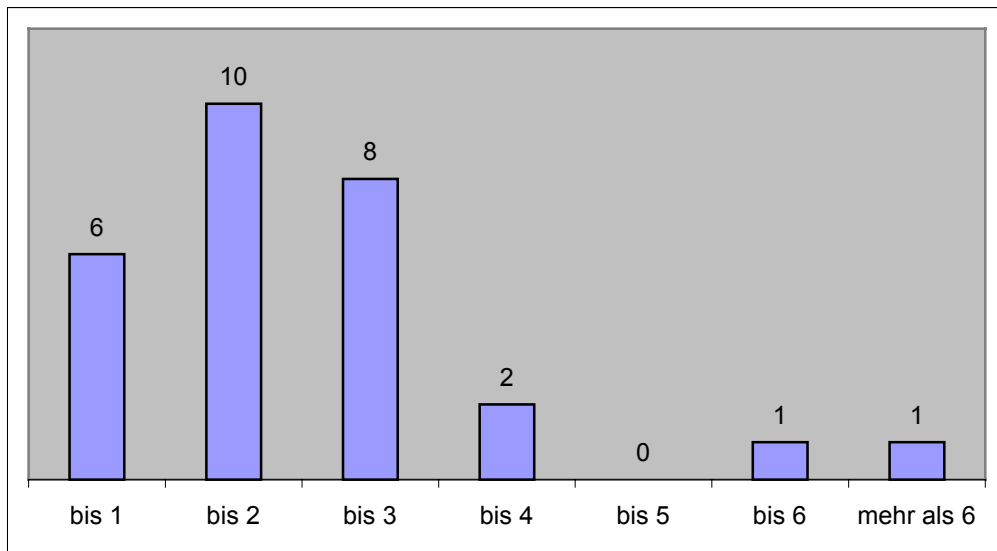
n = 34 Nennungen von Institutionen bzw. Gruppen

3. Einsätze mit der SchLAuen Kiste



n = 30 Nennungen von Institutionen bzw. Gruppen

4. Durchschnittliche Einsätze pro Monat

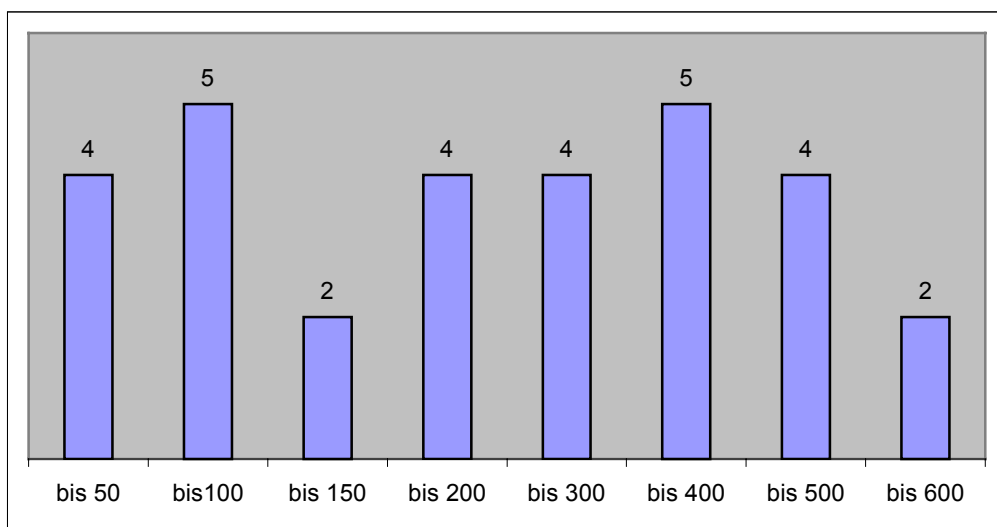


Durchschnittlich setzen die Institutionen bzw. Gruppen die Kiste 2,93 Mal im Monat ein.

n = 28 Nennungen von Institutionen bzw. Gruppen

5. Erreichte Jugendliche (VeranstaltungsteilnehmerInnen) seit Aufnahme der Arbeit

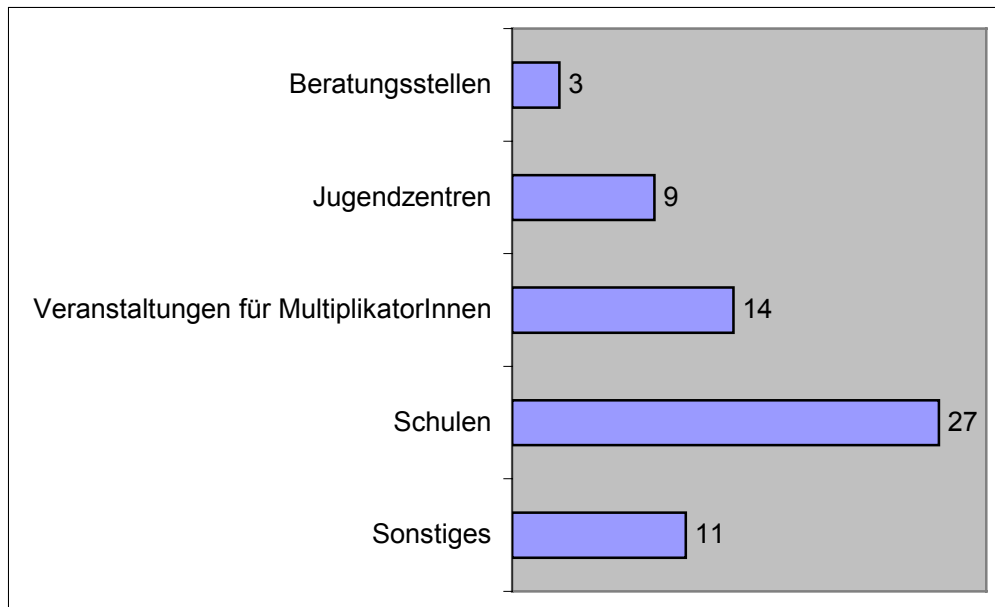
Insgesamt wurden mit der SchLAuen Kiste bis ca. 9.200 Jugendliche und MultiplikatorInnen erreicht.



n = 30 Nennungen von Institutionen bzw. Gruppen



6. Institutionen, in denen am häufigsten Veranstaltungen durchgeführt werden

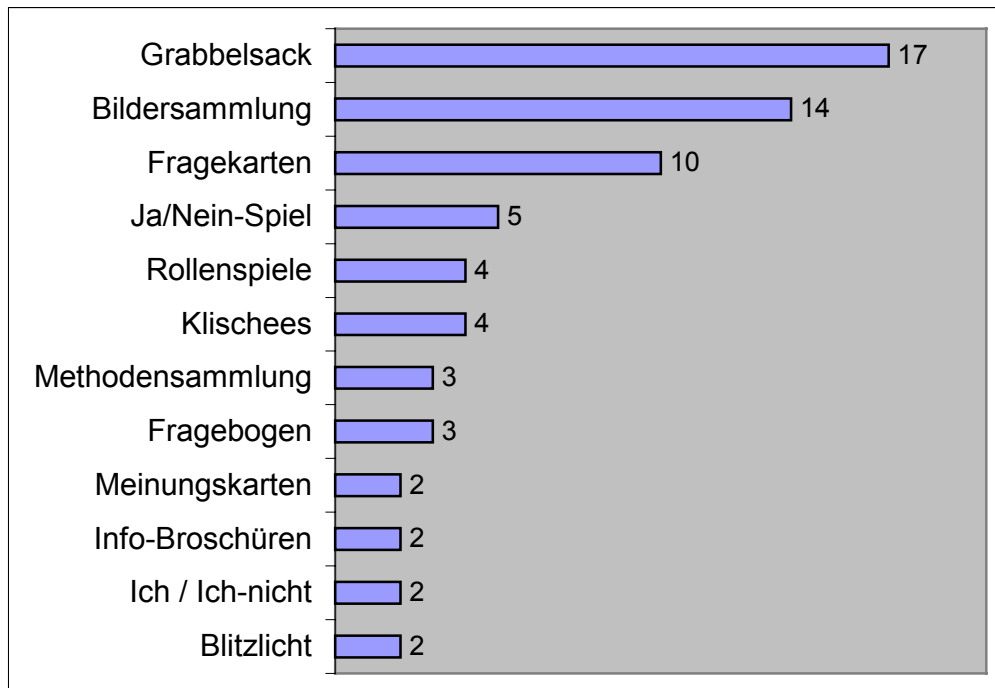


n = 67 Mehrfachnennungen von Institutionen bzw. Gruppen

- Sonstige, darunter
- 1 Jugendgruppen der Jugendverbände
 - 1 Schulklassen im Haus
 - 1 Konfirmanden
 - 1 Seminare für Jugendliche (Peer-Projekt)
 - 1 Jungengruppen
 - 1 Berufsförderwerk
 - 1 in der eigenen Beratungsstelle
 - 1 Großveranstaltung „Auftakt zu unserem Projekt“
 - 1 Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, Großveranstaltungen z.B. CSD
 - 1 Verbands-Veranstaltungen
 - 1 schwul-lesbische Gruppen
 - 1 kirchliche Gruppen, Pfadfinder
 - 1 Zeltlager für Raver und Pfadfinder
 - 1 Großveranstaltungen innerhalb des DPSG



7. Die am häufigsten eingesetzten Methoden und Spiele



Einmal genannt wurden:

- Keksdosenspiel
- Selbsterfahrungseinheiten
- Körperkontaktspiele
- Fragenspiele
- Arbeit zu Vorurteilen
- VIP-Raten
- Pantomime zu Schlagworten
- Reflexion mit Knautsch-Herz
- Regeln
- Lebenswelten
- Normenkreis
- Schimpfwörter-Sammlung
- Scrabble
- Situationsaufgaben
- Meinungsfragen
- Brainstorming
- Karteikarten
- Weibs- / Mannbilder
- Film
- Aufklärungsmaterialien
- alle (Methoden)

n = insgesamt 89 Mehrfachnennungen



8. Andere Methoden, die häufig eingesetzt werden und nicht Bestandteil der Kiste sind

a) Methoden:

- Begriffskarten erklären und raten
- Glücksrad
- Puzzles
- „verkehrte Welt“
- Durch den Dschungel der Sexualität
- „Der große Preis“ – Tafelspiel/ -quiz zu Fragen von Sexualität, Verhütung + AIDS
- das Brüder-Foto-Rätsel aus dem Buch „Männer.Liebe“ (Frings/Kraushaar)
- Facts & Infos zu Homosexualität
- eigenen Fragekarten
- anonyme Fragerunde*
- Wettermassage
- Sex-Karussell
- Quiz
- spezifische Methoden der pfadfinderischen Projektarbeit
- Rollenspiele*
- eigene Spiele zum Thema Sexualität, Vorurteile, AIDS
- div. Materialien zur Jungen- und Sexualerziehung

b) Videos:

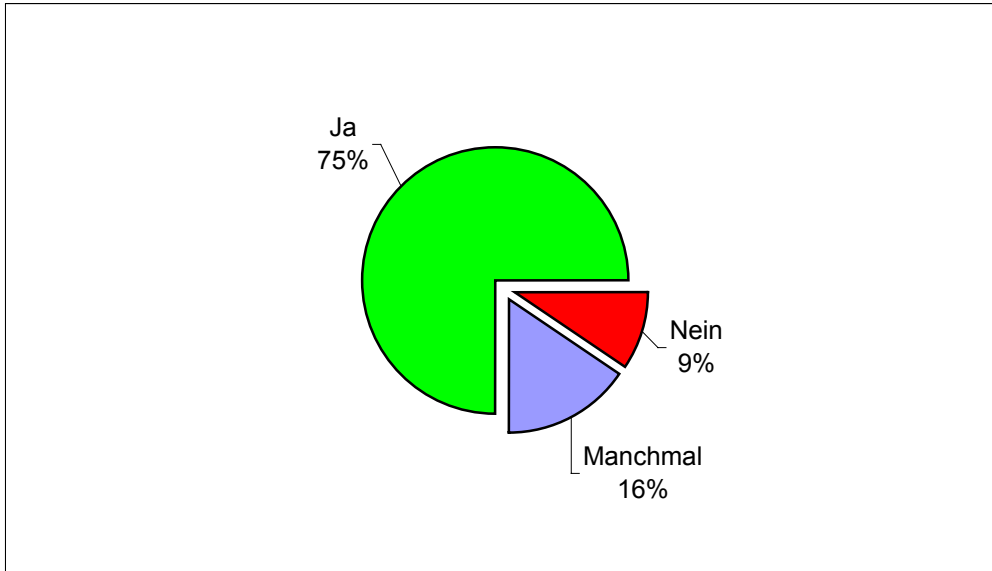
- Video von Bravo TV über lesbisch/schwule Jugendgruppen
- Film „Sex – eine Gebrauchsanweisung für Jugendliche“
- Lambda-Video „Hier läuft was“

c) Broschüren und Literatur:

- Broschüren der AIDS-Hilfe NRW, der Deutschen AIDS-Hilfe und der BZgA
- Sexualerziehung, die ankommt (BZgA)
- Literatur je nach Schwerpunkt der Veranstaltung

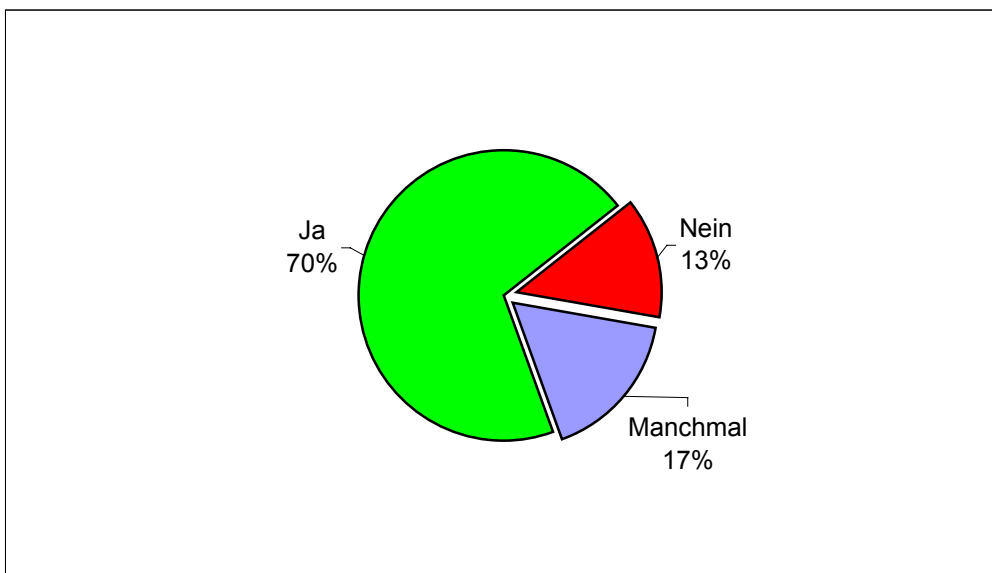
* sind auch Bestandteil der SchLAuen Kiste

9. Trennung der Jugendlichen in Untergruppen



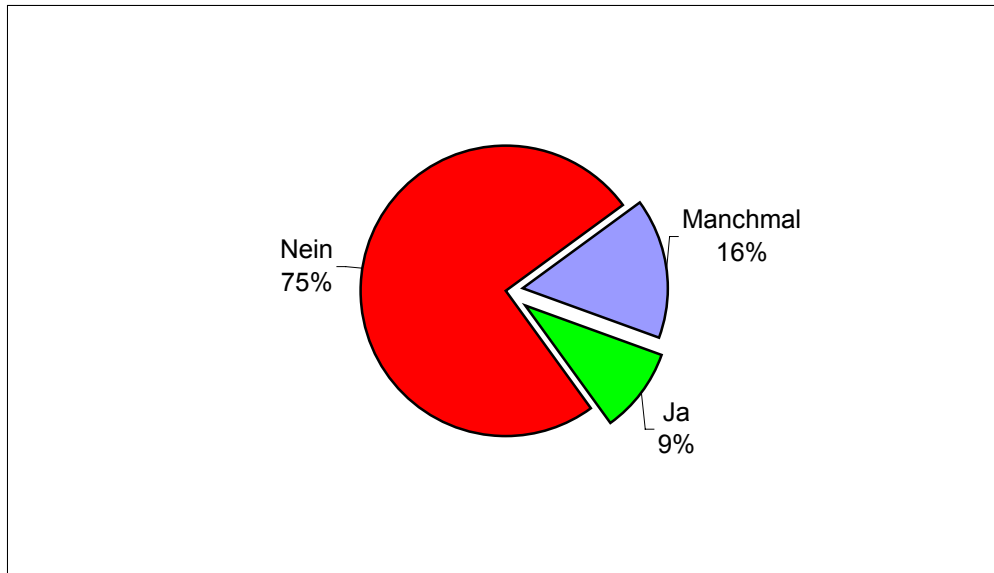
n = 32 Nennungen, davon 24 ja, 3 nein, 5 manchmal

Trennung nach Geschlecht



n = 30 Nennungen, davon 21 ja, 4 nein, 5 manchmal

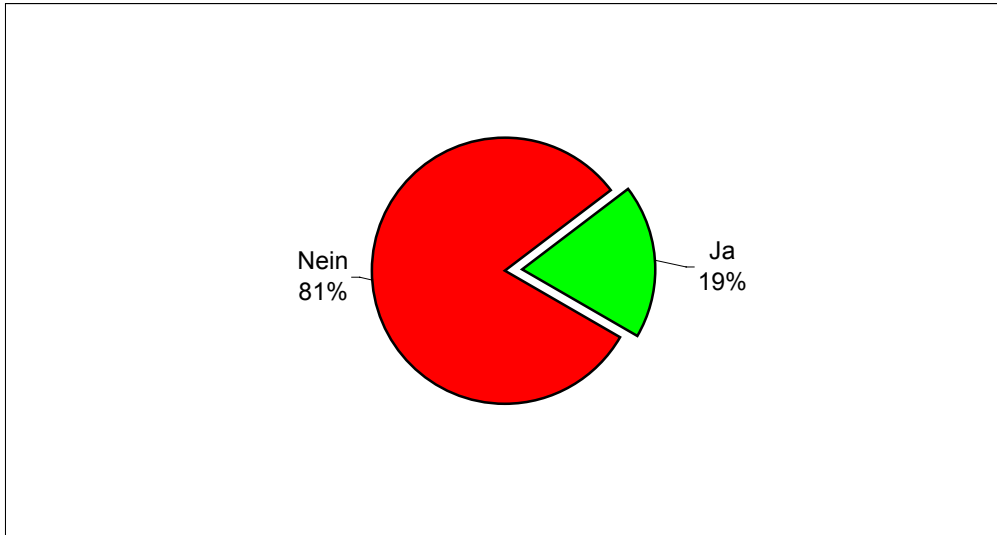
10. Anwesenheit von Lehrkräften/Begleitpersonen der Jugendlichen während der Veranstaltung mit Jugendlichen



n = 32 Nennungen, davon 3 ja, 24 nein, 5 manchmal



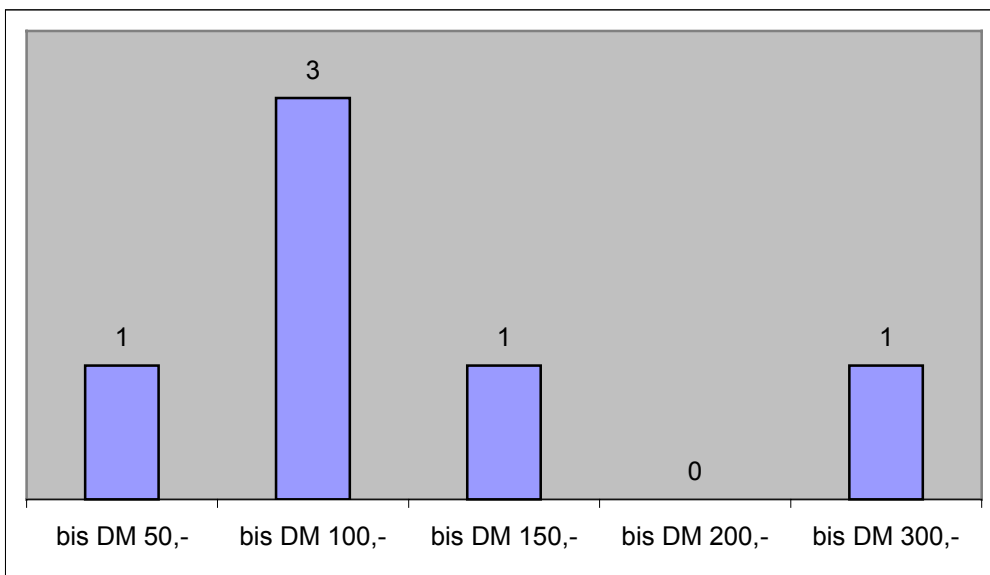
11. Erhebung eines Kostenbeitrags für die Veranstaltung



n = 32 Nennungen, davon 26 nein, 6 ja, darunter:

- 2 Spende erbeten
- 1 wenn außerhalb des Ortes
- 1 ja, wenn Fahr-, Materialkosten anfallen
- 1 Selbstkostenpreis für Verpflegung

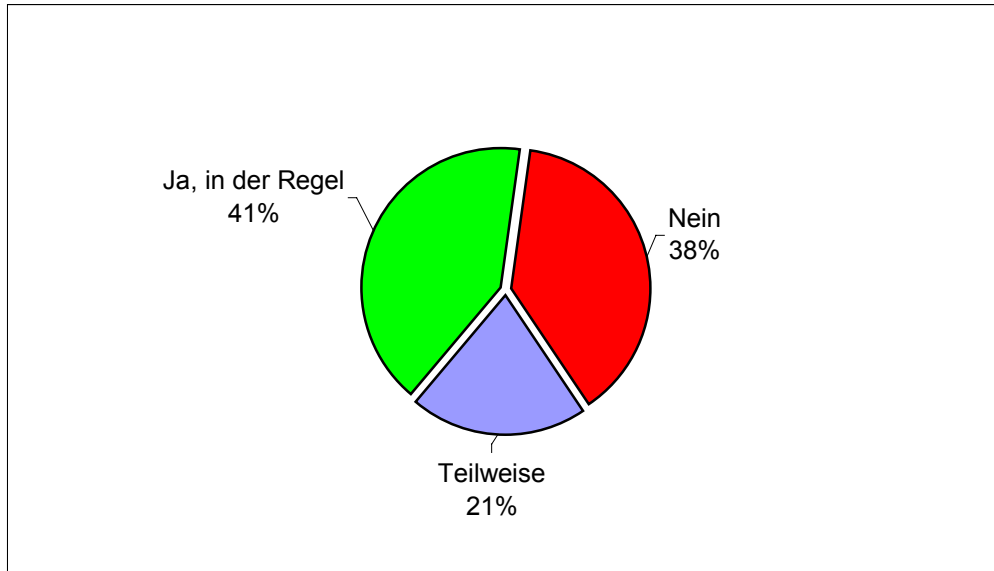
Wenn ja, in folgender Höhe



n = 6 Nennungen

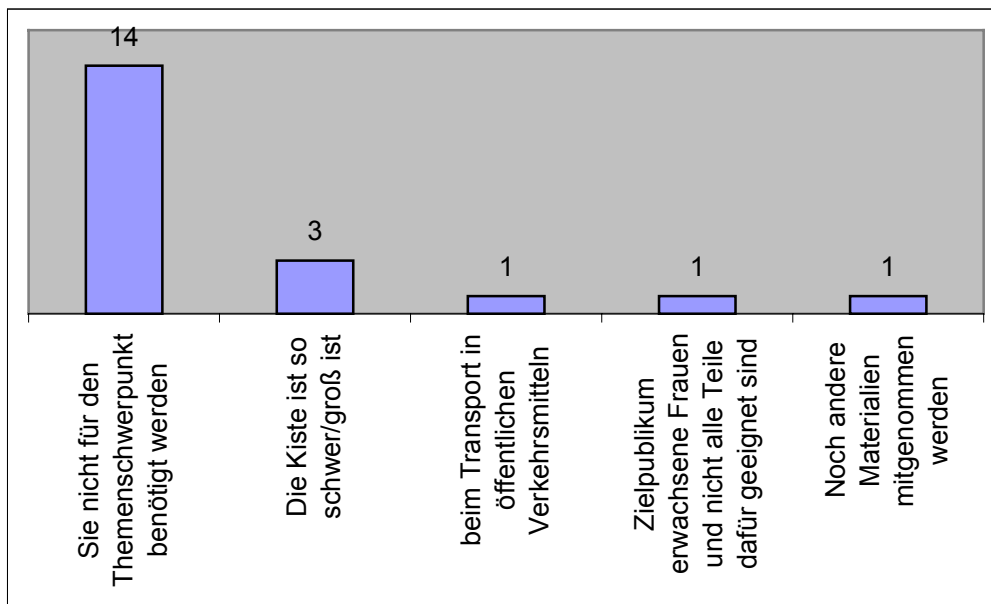


12. Mitnahme der gesamten Kiste in die Veranstaltung



n = 34 Nennungen, davon 14 ja/in der Regel, 13 nein, 7 teilweise

Gewisse Teile werden herausgelassen, weil:



n = 20 Nennungen



13. Anregungen zur Verbesserungen der Kiste

- Nachtrag von neuen Methoden
- Sie sollte noch Materialien enthalten wie Sex Toys, Dildo etc., also Gegenstände, die in der Sexualität benutzt werden
- Viele Materialien ähneln den anderen sexualpädagogischen Materialien. Ich würde mir eine Methode zum Einstieg wünschen, die niederschwellig ist.
- Der Grabbelsack macht uns etwas ratlos...
- Liebevollere Gestaltung, der Grabbelsack ist nicht sonderlich sinnlich
- Kleinere Verpackungseinheit mit gleichem Emblemen
- Einige Materialien, z.B. Ordner sind aus wenig robustem Material
- Weniger Plastik (Verpackung), weniger recyceltes Material, Rollen der Kiste sind extrem laut!
- Gummirollen statt Hartkunststoff
- Filzschreiber schmieren
- Kiste ist zu teuer gestaltet, lieber mehr Kisten mit preiswerterer Ausstattung (2x genannt)
- resistenterere Materialien (z.B. im Grabbelsack)

Und zur Ergänzung

- Erweiterung des Grabbelsacks
- ein weiterer Grabbelsack für Gruppentrennung. Auch der Beutel muss nicht so aufwändig /teuer sein.
- realistischer Penisersatz (Dildo)
- Dias von Promis, von Szenen aus dem schwul-lesbischen Leben
- Regenbogenflagge
- Auseinandersetzung mit AIDS, biographische Vorstellung der Lebensweise, Vorstellung einer Initiative, andere Zugänge wie z.B. ein Film oder ein Hörspiel
- Aspekte allgemeiner Sexualpädagogik, da so auch Integration und Vergleich stattfinden kann
- Video-Filme für Jugendliche
- Ersatzteillager zum Ersetzen, Liste zum nachbestellen kaputter Teile



14. Einschätzung der Wirkung der Aufklärungsarbeit

- Professionell aussehende Materialien haben höheren Aktivierungscharakter als früher eingesetzte „handgestrickte“ bei den Jugendlichen. Hoch! – Die Jugendlichen verbringen eine Woche bei uns und können sich sehr intensiv mit den Themen beschäftigen.
- Ich denke über die Arbeit mit der Kiste und den anderen Materialien sowie Ausflüge z.B. zum CSD Köln, AIDS-Beratungsstellen etc. sind die Jungen toleranter geworden, über den persönlichen Kontakt bilden sich Vorurteile zurück.
- Wir haben 1999 und im Jahr 2000 jeweils mehr als 100 meist mehrtägige Projekte mit Jugendlichen und MultiplikatorInnen durchgeführt, wobei das Thema Homosexualität in jeder Veranstaltung bearbeitet wird, da es, wenn es um Sex geht, immer mit dabei ist. So erreichen wir bei Jugendlichen oft eine Auseinandersetzung mit eigenen Grenzen, Ängsten und Vorurteilen ebenso wie bei Erwachsenen in Fortbildungen. Die Schlaue Kiste bietet uns methodisch und vom Material eine wirkungsvolle Erweiterung unseres Repertoires gerade in Bezug auf Homosexualität.
- Die Schlaue Kiste könnte auf Bundesebene des Verbandes ein Motor für ein neues sexualpädagogisches Konzept zur Jugendarbeit werden. Es gab eine Solidaritätserklärung von Diözesanverbänden in NRW und auf Bundesebene für die Integration von Schwulen und Lesben in Gruppen und Leitungsebenen.
- Der Einsatz der Methoden vermittelt den Teilnehmern Praxisnähe.
- Die Arbeit setzt wichtige, oft erste ernsthafte Impulse der Auseinandersetzung mit der Thematik. Inwieweit im Weiteren Diskussionen und Gespräche stattfinden, wird oft nicht bekannt. Die langfristige Begleitung einer Gruppe wird angestrebt.
- Wir haben selten spezielle Anfragen nur zum Thema Homosexualität, außer in der Eltern- bzw. MultiplikatorInnenarbeit. Insgesamt sind einige Methoden bereichernd und die Arbeit wird gut und gerne angenommen.
- Denkanstöße, Wir bieten AnsprechpartnerInnen, Abbau von ein paar Vorurteilen, Lesben und Schwule werden sichtbar
- Gut, sehr vielfältig, gut einsetzbar
- Sehr gut, wir arbeiten geschlechtsspezifisch mit Mädchengruppen und bereiten die Veranstaltungen mit Lehrerinnen etc. vor und nach, d.h. sie sind häufig in Unterrichtseinheiten o. ä. eingebunden.
- Positiv durch „lebendiges Anschauungsobjekt“, Denkanstöße werden vermittelt, Versuch, zwanglos über Sexualität zu sprechen
- Ohne überheblich zu sein, aber recht positiv. Die Jugendlichen fangen miteinander an zu diskutieren. Die wirkliche Auseinandersetzung geschieht allerdings erst später. Aber es ist notwendig dass SchülerInnen erleben, dass das Thema Homosexualität (offen) besprochen werden kann.
- Die Arbeit kommt gut an. Durch die landesweite Seltenheit solcher Veranstaltungen sind es jedoch nur „hoffnungsvolle“ Tropfen auf heißem Stein.



- Gute Möglichkeit, sich zur Thematik „Sexuelle Orientierung“ auseinander zusetzen. Durchweg gutes Feedback seitens der Jugendlichen und der Lehrkräfte.
- Effektiv
- Sensibilisierend, zum Nachdenken anregend, informieren, Brücken schlagen
- Gut. Ich will anregen über Sexualität zu reden, es zu enttabuisieren. Die drei Stunden reichen nicht, um alles zu vermitteln, es ist individuell abhängig und zu viel. Es ist wichtig, darüber zu kommunizieren, dazu anzuregen.
- Hoch, weil es innerhalb unseres Frauenverbandes ein großes Informationsdefizit zum Thema „gleichgeschlechtliche Lebensformen“ gibt.
- Hoch. Schülerinnen zeigen sich sehr aufgeschlossen nach der Veranstaltung, auch dann wenn sie zu Beginn eher abweisend reagiert haben.
- laut Erfahrungen mit den Schulen sehr hoch. Meist sehr gutes Feedback von SchülerInnen und Lehrer. Resonanzen auch nach der Veranstaltung auf Schulhöfen in Gesprächen sehr positiv. Jugendgruppen berichten von neuen Besuchern, die aus den Einsätzen resultieren.
- Nachhaltig
- Hoch: Jugendliche lernen ihre Vorurteile kennen und setzen sich mit ihnen auseinander. Der Austausch mit Erfahrungen anderer Teilnehmer führt sie oft zu neuen Einsichten.
- Gut, baut Vorurteile und Hemmungen ab
- In Bezug auf die teilnehmenden Jugendlichen konnte gute Aufklärungsarbeit geleistet werden. Erschreckend ist, wie viele Vorurteile und Unsicherheiten es gerade bei männlichen Jugendlichen gibt. Die besten Erfahrungen haben wir gemacht, wenn eine homosexuelle Person mit im Leitungsteam ist.
- Es gelingt in aller Regel sehr gut, Klischees, Vorurteile aufzubrechen, Reflexionsprozesse in Gang zu setzen und teilweise vorhandene Ängste abzubauen; sicher in der Regel emanzipatorische Wirkung (auch, weil meist authentische Personen involviert sind!)
- Besonders wichtig für MultiplikatorInnen um sicher zu werden in der Argumentation und Methodenvielfalt
- Gemessen an unserer Erwartung, Impulse in der Auseinandersetzung mit Homosexualität zu setzen, ohne damit radikale Veränderungen auszulösen, bewerten wir unsere Arbeit als sehr erfolgreich, was sich mit den Feedbacks der Schüler und Lehrer deckt.
- Sehr hoch – positives Feedback von SchülerInnen und LehrerInnen. Für die meisten Adressaten ist der Besuch bei uns der erste Kontakt mit Schwulen und Lesben – Vorurteile können beseitigt werden.
- Im Rahmen meiner Arbeit wird vornehmlich das Thema angerissen bzw. ins Gespräch gebracht. Größere Zeiteinheiten von mehr als 1-2 Schulstunden wären sicher besser, sind aber nicht in den laufenden Unterricht zu integrieren.
- Es ist erfreulich, dass die Aufklärungsarbeit öffentlich wahrgenommen wird. Sie polarisiert und regt zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Schwul sein / Lesbisch sein“ an. Dadurch leistet sie ihren Beitrag zu einer größeren gesellschaftlichen Akzeptanz.



- Die Aufklärungsarbeit ist sehr effektiv und wird gut angenommen. Die Diskussionen sind in der Regel „heiß“, aber oft auch sehr lustig und unkompliziert.
- Positiv
- Schwer zu sagen. „Eigentlich ist Homosexualität gar nicht schlimm, nur wenn’s einen selber irgendwie betrifft...“. Alle Jugendlichen sind eigentlich sehr aufgeklärt, aber Gruppenzwang lässt oftmals keine Toleranz oder Akzeptanz zu.
- Ausgesprochen positiv, innerhalb von verbandlicher katholischer Jugendarbeit richtungsweisend.

15. Ein besonders prägnantes Feedback (positiv oder negativ) zum Abschluss

- Für die Aufklärer war es eine enorme Image-Aufwertung ihrer Arbeit, dass sie mit gutem und professionellem Material arbeiten konnten. Insbesondere Multiplikatoren wie z.B. Lehrer waren sehr beeindruckt und haben die Veranstaltung noch ernster genommen.
- Die Referendare am Studienseminar waren besonders begeistert von den Meinungskarten
- Sehr gute Idee, da Info und Methoden in einem Koffer zusammen sind, gutes und professionell aufbereitetes Material
- Leitungen als auch TeilnehmerInnen sind von der sehr liebevoll gestaltetet, aus hochwertigen Materialien gefertigten „Kiste“ begeistert. Dadurch ist der Aufforderungscharakter sehr hoch und verringert die Schwelle, sich mit dem Thema auseinander zusetzen.
- Die „Schlaue Kiste“ ist ausgesprochen hilfreich. Variabilität sehr schön, Praktikabilität unerwartet hoch!
- Stark wachsende Zahl von Anfragen
- Die „Schlaue Kiste“ ist sehr gut durchdacht, vielseitig, mit hervorragenden Hilfestellungen / Hintergrundinformationen.
- Die vorgestellten Materialien stoßen auf Interesse, die Kiste ist gut ausgestattet.
- Die Möglichkeiten und Methodenangebote sind gut und in der Praxis umsetzbar. Kaum neue Angebote für sexualpädagogische Arbeit. Sehr viele kognitive Methoden, die sich kaum für Haupt- und Sonderschulen eignen. Auch kein ausreichendes Angebot für interkulturelle Sexualpädagogik.
- Wir bekommen häufiger Post von den „aufgeklärten“ SchülerInnen. Oder es entsteht Kontakt über E-Mail, z.B. bei Nachfrage oder möglicher Coming-Out-Beratung. Wir haben viele Anfragen, die auf positiven Erfahrungen von Kollegen beruhen Mundpropaganda
- Die Kiste ist sehr umfangreich und enthält komprimiert Materialien und Methoden mit denen wir zwar bisher auch schon gearbeitet haben, nur sind die Materialien aus der Kiste ansprechender.



- Ein 14jähriger Junge schrieb mir per Mail im Anschluss: „...die Veranstaltung hat mich echt weitergebracht und nun will ich es auch meinen Freunden sagen.“
- Ich stelle immer wieder fest, dass Jugendliche ganz interessiert sind am Thema Homosexualität. Und wenn es jemanden gibt, der offen darüber spricht (vielleicht nämlich über sich selbst), dann sind die Fragen und Neugier manchmal grenzenlos.
- Im Rahmen unserer jährlich stattfindenden Klausurtagung konnte ich im November die „Schlaue Kiste“ im Arbeitskreis der ev. Sexualpädagogen Rheinland und Westfalen vorstellen. Manche Anregungen wurden übernommen, einige Methodenvorschläge fotokopiert und weitergereicht. Gutes Feedback.
- Die Jungen finden insbesondere die Spiele zur Gefühlswahrnehmung und zur Körperarbeit gut.
- „Hätte ich nicht gedacht“, „Stimmt eigentlich“ „Wann ist der CSD?“ Können wir dich da treffen?“ Das ist doch was!
- Besonders freuen uns häufige Briefe von SchülerInnen und der Wunsch der SchülerInnen den Kurs / die Klasse erneut zu besuchen.
- Positives Feedback aus unserer ReferentInnen-Schulung, wo wir über die Kiste informiert haben: Großes Interesse, Beschluss: Zum Thema „Sexuelle Identität“ als Thema in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen eine eigene Fortbildung anzubieten.
- Diskriminierung kommt eher selten vor.
- Die Kiste braucht noch Zeit um bekannter zu werden, bis wir regelmäßig Anfragen von MultiplikatorInnen zur Ausleihe der Kiste bekommen. Einzelne Methoden, Materialien werden angefragt, die ganze Kiste bislang einmal.



Verteiler SchLAue Kiste NRW

	Einrichtung/ Gruppe	Adresse	PLZ	Ort	Ansprechpartner/in	Telefon	kein Einsatz % keine Rückmeldung -
1.	Aids-Beratung Marl (Youthworker RB MS)	Lehmbecker Pfad 31	45770	Marl	Christine Laubinger	(0 23 65) 9 35 - 65	
2.	Aids-Hilfe Ahlen / Kreis Warendorf	Königstr. 9	59227	Ahlen	Kirsten Meissner	(0 23 82) 31 93	
3.	Aids-Hilfe Bielefeld / (Youthworker RB Detmold)	Artur-Ladebeck-Str. 26	33602	Bielefeld	Peter Struck	(05 21) 13 33 69	
4.	Aids-Hilfe Duisburg eV	Friedenstr. 100	47053	Duisburg	Dietmar Heyde	(02 03) 6 99 84	
5.	Aids-Hilfe Kleve / Aufklärungsprojekt	Lindenallee 22	47533	Kleve	Herr Schulz	(0 28 21) 76 81 31	
6.	Aids-Hilfe Köln (Youthworker RB Köln)	Beethovenstr. 1	50674	Köln	Klaus Kwaschnik	(02 21) 20 20 3 - 28	
7.	Aids-Hilfe Paderborn	Friedrichstr. 51	33102	Paderborn	Arnd Voss-Reichmann	(0 52 51) 28 02 98	
8.	Aids-Hilfe Westmünsterland eV	Marktstr. 16	48676	Ahaus	Sabine Overbeck	(0 25 61) 97 17 37	
9.	AIDS-Koordination / Gesundheitsamt	Bismarckstr. 16	52348	Düren	Frau Savelsberg	(0 24 21) 2 2-2205	%
10.	AWO Krisenladen (Youthworker RB Arns.)	Hauptstr. 14	58313	Herdecke	Andrea Latusek	(0 23 30) 31 53	
11.	AWO-Kreisverband (Youthworker RB Düs.)	Friedrichschulstr. 15	42105	Wuppertal	Ulrich Ippendorf	(02 02) 2 45 77 - 0	
12.	B.J. LesBiSchwule Jugendgruppe/Aids-Hilfe Wuppertal	Friedrich-Ebert-Str. 109 - 111	42117	Wuppertal	Kai Seiler	(02 02) 1 94 46	--
13.	Beratungsstelle /AK Sex.-päd. Arbeit in d. Ev. Kirche u. Diakonie	Wildemannsgasse 5	59494	Soest	Annette Drebusch	(0 29 21) 1 41 35	
14.	Beziehungswise Anderstrum c/o KCR Dortmund	Braunschweiger Str. 22	44145	Dortmund	Markus Willehe	(02 31) 1 94 46	--
15.	Bund der deutschen Kath. Jugend	Veltmanplatz 17	52062	Aachen	Karen Pilatzki	(02 41) 44 63 25	
16.	Die AufklärerInnen / AH Bielefeld eV	Artur-Ladebeck-Str. 26	33602	Bielefeld	Bernd Pöninghaus	(05 21) 12 11 67	%



Evaluation

Einrichtung/ Gruppe	Adresse	PLZ	Ort	Ansprechpartner/in	Telefon	kein Einsatz % keine Rückmeldung -
17. Ev. Kinderheim Wuppertal	Nesselstr. 30	42287	Wuppertal	Uwe Schönemann	(02 02) 55 76 46	
18. Femina vita, Mädchenhaus Herford e.V.	Höckerstr. 13	32052	Herford	Sylvia Nelder	(0 52 21) 5 06 22	
19. Fortbildungsgruppe "Sexualerziehung" /RP Köln - Landrat-Lucas-Gymnasium	Peter-Neuenhäuser-Strasse	51379	Leverkusen	Ulrike Mazalla	(02 21) 1 47 - 25 91	
20. Jugendakademie Walberberg	Wingert	53332	Bornheim	Valeria Aebert	(0 22 27) 90 90 2- 10	
21. Jugendinfozentrum "The Point"	Bahnhofstr. 14	45879	Gelsenkirchen	Yvonne Delsemme	(02 09) 1 47 54 40	
22. Jugendnetzwerk Lambada NRW eV	Gasborn 13	52062	Aachen	Andreas Sommer	(0241) 16035515	
23. Jugendtreff anyway	Kamekestr. 14	50672	Köln	Vivian Becker	(02 21) 5 10 54 96	
24. Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands	Prinz-Georg-Str. 44	40477	Düsseldorf	Brigitte Vielhaus	(02 11) 44 99 265	
25. KCM - Schwulenzentrum Münster (Jugendreferat)	Am Hawerkamp 31	48155	Münster	Martin Enders	(02 51) 66 56 86	%
26. Kreis Unna / Gesundheitsamt Schwerte	Kleppingstr. 4	58239	Schwerte	Frau Schuh	(0 23 04) 2 40 70 - 0	
27. Kreis Wesel / AIDS-Beratung	Mühlenstr. 9 - 11	47441	Moers	Dr. Helmut Waggeling	(0 28 41) 2 02 - 10 32	
28. Pro Familia (Peer-education-Projekt)	Stapenhorststr 5	33615	Bielefeld	Reinhard Brand	(05 21) 12 40 73	
29. Pro Familia / Sex-Päd.-Arbeit NW	Bohlweg 19	48147	Münster	Beate Martin	(0251) 51 36 1	
30. queer forum / SBZ-Haard eV / Salvador Allende Haus	Haardgrenzweg 77	45739	Oer-Erkenschwick		(0 23 68) 690651	--
31. Rosa Engel	Werlerstr. 105	59063	Hamm	Ludger Heusener	(0 23 81) 55 75	
32. Rosa Strippe e.V.	Eislebener Str. 14	44892	Bochum	Markus Chmielorz	(02 34) 28 08 - 22	
33. SchLaU Aachen / AIDS Hilfe Aachen	Zollernstr. 1	52070	Aachen	Karl-Georg Rinkleff	(02 41) 53 25 58	
34. SchLaU Bonn / Schwulen- & Lesben-Zentrum Bonn	Am Frankenbad 5	53111	Bonn	Mascha Moeller-Hermann	(02 28) 9 63 75 75	
35. SchLaU Düsseldorf / Cafe Rosa Mond	Oberbilker Str. 310	40227	Düsseldorf	Henrike Donner	(02 11) 99 23 77	%



Einrichtung/ Gruppe e.V.	Adresse	PLZ	Ort	Ansprechpartner/in	Telefon	kein Einsatz % keine Rückmeldung -
36. SchLau-Ruhr in Essen / Sozialverein f. Lesben u. Schwule e.V.	Kl. Stoppenbergstr. 13	45479	Essen	Silvia Tiesler	0177-7842039 0700-201-19446	
37. SchLau-Ruhr in Krefeld / Sozialverein f. Lesben u. Schwule e.V.	Königstr. 226	47798	Krefeld	Philipp Kade	0208 – 41 25 922	
38. Schlehe / SchwuleLesbenHeteros in der DPSSG	Siedlerstr. 35	47259	Duisburg	Frank Zeiler	(02 03) 78 52 37	
39. Schwule Initiative Siegen	Marienborner Str 16a	57074	Siegen	Michael Meyerle	(02 71) 5 32 97	
40. Sozialverein f. Leben u. Schwule eV	Am Schloss Broich 38	45479	Mülheim	Torsten Schrodt	(0208) 9 93 16 13	
41. Sozialwerk für Lesben und Schwule e.V.	Kartäuserwall 18	50678	Köln	Stefan Meschig	(02 21) 93 18 - 80 / -83	
42. Total-Normal c/o Flip eV	Kaldekirche 32	45307	Essen	Clarissa Wanke	0178/75 13 613	--
43. Youngs-Schwule Junx in Münster	Schaumburgstr. 11	48145	Münster	Timo Kerßenfischer	0179-5959670	--



Anlage

EVALUTIONSFRAGEBOGEN

1) Name Ihrer Institution, Gruppe, Initiative bzw. Ihres Vereins, Verbandes:

(Bitte Adresse, Telefon,-, Fax-Nummer, E-Mail-Adresse, sowie Ansprechpartner/-in angeben)

2) Bitte beschreiben Sie den Zweck Ihrer Arbeit:

Lesbisch-schwule Aufklärungsgruppe

Lesbisch-schwule/s Beratungsstelle bzw. Zentrum, die/das Jugendliche zum Thema Homosexualität aufklärt

Peer-Projekt, das ein sexualpädagogisches Info-Angebot für Gleichaltrige anbieten

Multiplikator, der Gruppen bzw. Peer-Projekte initiiert bzw. unterstützt oder qualifiziert

Sexualberatungsstelle

Sonstiges (bitte ausführen) _____

3) Seit wann ist die SchLAue Kiste bei Ihnen im Einsatz (Datum):

4) Insgesamt wieviele Einsätze hatten Sie bereits mit der SchLAuen Kiste:

Wieviele Einsätze haben Sie durchschnittlich pro Monat mit der SchLAuen Kiste:

5) Wieviele Jugendliche/VeranstaltungsteilnehmerInnen haben Sie seit Aufnahme der Arbeit mit der SchLAuen Kiste erreicht:



6) In welchen Institutionen veranstalten Sie am häufigsten Ihre Veranstaltungen:

Schulen

Jugendzentren

Veranstaltungen für MultiplikatorInnen

Beratungsstellen

Sonstige (bitte ausführen) _____

7) Welche Methoden und Spiele aus der SchLAuen Kiste setzen Sie am häufigsten ein:

8) Gibt es andere Methoden, die nicht in der Kiste aufgeführt sind, die Sie ebenfalls häufig einsetzen:

9) Trennen Sie die Jugendlichen in Untergruppen:

Nehmen Sie eine beispielsweise Trennung nach Geschlecht vor:

10) Sind die Lehrkräfte/Begleitpersonen der Jugendlichen während der Veranstaltung anwesend:

11) Erheben Sie einen Kostenbeitrag für die Veranstaltung; wenn ja, in welcher Höhe:



12) Nehmen Sie die gesamte Kiste in die Veranstaltung mit:

oder lassen Sie gewisse Teile heraus – warum:

13) Fallen Ihnen Verbesserungen der Kiste ein:

Was fehlt in der Kiste:

14) Wie schätzen Sie die Wirkung Ihrer Aufklärungsarbeit ein:

15) Haben Sie ein besonders prägnantes Feedback (positiv oder negativ), das Sie mitteilen möchten:
